

Gemeindeblatt

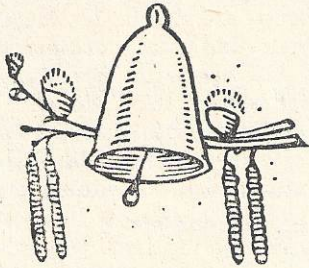
FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16,50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Hermann Kuprian - Anzeigen, Verwaltung: Sigurd Tscholl - Tyroliadruck Landeck

Nr. 13

Landeck, den 28. März 1959

14. Jahrgang



OSTERN!

Trotz aller Versuche der tüchtigen, liberalen Geschäftswelt, Ostern zu verwässern und es zu einem rein weltlichen Fest zu machen, fordert uns die Kirche immer wieder auf: „Laßt uns frohlocken und fröhlich sein, denn dieser Ostertag ist ein Tag, den der Herr gemacht hat!“ Ja, es genügt dieser Tag allein nicht, die ganze Osterwoche genügt nicht, auch nicht die Osterzeit. Das ganze Kirchenjahr ist ein österliches Jahr, und immer wieder dürfen wir das Alleluja österlicher Freude jubelnd

verkünden. Warum wir nach all den stillen Tagen der Trauer auf einmal so freudetrunken sind? Warum wir so zuversichtlich sind? Ein Wort ist es, das uns alljährlich aufs neue diese Welt verwandelt — auch wenn diese Welt ein „Tal der Tränen“ ist: „Surrexit“, das ist die Botschaft. Wir sagen in unserer Sprache: „Er ist auferstanden“. Dieses „Surrexit“ — ist es nicht wie ein Blitz, der hindurchfährt durch unsere Herzen und sie entzündet? Das einfach angenommen und aufgenommen werden will, wie es dasteht?

„Surrexit — er ist auferstanden“ — das heißt nichts anderes, als daß „Er lebt!“ Vielleicht ist dieses deutsche Wort geeignet, es an das lateinische zu stellen. Das könnte sogar unter Umständen wie ein freudiger Schreck durch alle unsere Glieder fahren. Zwei kurze Worte — doch bedeuten sie im einzelnen so viel! Er lebt! Man wird Christus nie wieder ins Grab zwingen können. Mögen noch so viele Feinde des Christentums sich krankhaft bemühen, unserem Glauben ein Grab zu schaufeln . . . sie graben und schaufeln umsonst. Es wird doch Ostern. Und jedes Jahr durchläuft diese Botschaft die Welt: „Er lebt!“ — Der Herr ist wahrhaft auferstanden!

Ja, ihr Brüder und Schwestern! Was ist denn schon das Leben aller Großen dieser Welt, die kommen und gehen? Was ist das im Vergleich zum herrlichen Leben des Auferstandenen in Millionen von Menschenherzen! Keiner hat solche Macht! Keiner solche Liebe! Keiner solches Leben! Er lebt — das ist der Inhalt unseres Christenlebens. Das ist das Glück und der Sinn unserer Pilgerschaft. Das ist die Kraft, die dieses irdische Leben tragen und verwerten läßt, damit es einmal einmünde in die ewige Lebendigkeit der Anschauung Gottes. Versteht ihr jetzt, ihr Armen, denen dieses Fest nichts sagt, warum Ostern für uns ein Fest der Freude ist? Er, Christus, lebt!

P. M. M.

Die neue Ufermauer bei der Gerberei Probst

Wer von der Straßenbrücke in Landeck inaufwärts nach Süden blickt, sieht am linken Ufer des Flusses bei der Gerberbrücke gigantische Bauarbeiten. Ein riesiger Kran bewegt seinen silbernen Arm und hebt an einem Stahlseil den mit Aushubmaterial gefüllten Kübel hoch empor und läßt das Erdreich und die Felsblöcke auf eine große Schutthalde ins linksseitige Innbett fallen.

Wenn man näher kommt, sieht man, wie eine Seilbahn die Betonzuschlagsstoffe von der ehemaligen Trasse der Reschenscheideckbahn auf das linke Innufer hinüber befördert und dort in eine große Betonmischmaschine fallen läßt. Vor der Gerberei Probst wachsen in versetzter Reihenfolge Betonpfeiler aus zehn Meter tiefen, schwerstens abgepöhlten Baugruben empor. Aus den neuen Gruben heben Motorpumpen das eingesickerte Wasser heraus. Seit Anfang November 1958 wurde an dieser Baustelle zirka 1350 Kubikmeter Aushubmaterial bewegt

und zirka 780 Kubikmeter Verkleidungsmauerwerk betoniert. Die Wasserbauverwaltung setzt alles daran, um die Ufermauer noch vor Eintritt der Frühjahrshochwässer 1959, die etwa Mitte Mai zu erwarten sind, fertigzustellen. Dies beweist schon der rege Betrieb und das dauernde Dröhnen der schweren Maschinen an dieser Baustelle.

Über Drängen der Stadtgemeinde Landeck wurde von der Wasserbauabteilung des Baubezirksamtes Imst im Jahre 1956 ein generelles Regulierungsprojekt für die Innstrecke zwischen Thialbachmündung und Gerberei Probst ausgearbeitet. Anlaß zur Herstellung dieses Projektes waren die Auswirkungen der seit Jahren zu beobachtenden Eintiefungstendenzen dieser Innstrecke — und besonders die Folgen der Hochwässer in den Jahren 1955 und 1956, die durch starke Kolke an den in diesem Bereich bestehenden Ufermauern sich zeigten. Die Eintie-

fung der Innstrecke war auch die Ursache der vielen verschiedentlich aufscheinenden Hangrutsche am linken Innufer zwischen Gramlachwald und Knappenbühel. Da besonders die Gegend um den Knappenbühel stark verbaut ist, sollte durch eine Hebung der Flußsohle und eine Sicherung des Hangfußes eine Beruhigung der Rutschflächen und damit auch eine Sicherung der Gebäude erzielt werden. Die beginnende Rutschung des Knappenbühels wirkte sich besonders durch die Zerstörung des Gramlachweges im Jahre 1956 und durch den Bergdruck auf das Haus der Gerberei Probst ungünstig aus. Davon zeugen die schon vor Baubeginn sichtlichen Längs- und Querrisse an allen Gebäuden der Gerberei Probst. Da der Neubau der linken Ufermauer unterhalb der Gerberbrücke am dringlichsten erschien, wurde im Rahmen des generellen Regulierungsprojektes und im Hinblick auf den in den nächsten Jahren zu erwartenden Neubau der Gerberbrücke, die nur noch aus Gefälligkeit dort steht und für jeden Kraftfahrverkehr gesperrt werden mußte, dieses nur bei Niederwasserführung erstellbare Bauwerk errichtet. Dabei kam die Wasserabteilung durch das Tiwag-Kraftwerk Prutz-Imst dem Bau sehr zu Hilfe.

Um die Flußsohle, die sich in den vergangenen Jahrzehnten um zirka 2 bis 3 Meter (stellenweise bis 4 Meter) eingetieft hat, wiederum auf die alte Höhenlage zu bringen, wurden im generellen Regulierungsprojekt mehrere sogenannte Rampensperren geplant. Dies sind schwere Blocksteinschichtungen von etwa 30 bis 40 Meter Länge über die ganze Breite des Flußbettes. Sie werden am flußaufwärtigen Ende bogenförmig ausgebildet und mit einer räumlichen Krümmung versehen, so daß das Niederwasser in Flußmitte rinnt und theoretisch nur ein langgezogener Endkolk am flußabwärtigen Ende der Flußsperre entstehen soll. Eine solche Rampensperre wurde schon im Jahre 1956 unterhalb der Gerberbrücke versuchsweise errichtet, hielt aber den Hochwässern der darauffolgenden Jahre nicht stand.

Bei der Projektierung der Mauer wurde festgestellt, daß der hinter der Mauer ansteigende Hangrücken (Knappenbühel) aus verwitterndem Phyllit besteht, der, besonders bei Durchfeuchtung, ein sehr unangenehmes Grabungsmaterial darstellt, da er wie Honig langsam zu fließen beginnt. Es wurden daher beim Bau der Mauer alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Die über zehn Meter tiefen Baugruben mußten bergmännisch abgepölt werden, um ein Nachsickern des anstehenden Materials zu verhindern. Am Probsthaus wurden an allen ersichtlichen Rissen Spione angebracht und laufend von der Bauleitung kontrolliert, wobei nur einige geringfügige neue Setzungen des Mauerwerkes während des Baues festgestellt werden konnten. Man sieht jetzt, wie die in versetzter Reihenfolge angeordneten Betonpfeiler allmählich zu einer langen Ufermauer zusammenwachsen.

Bei den Aushubarbeiten kamen die Widerlager der alten Gerberbrücke zum Vorschein, die sehr tief fundiert waren. Beim Bau der Reschenseideckbahn während des ersten Weltkrieges wurden die neuen Widerlager der

jetzt noch bestehenden Gerberbrücke auf die alten aufgesetzt, und die Fahrbahn mußte wegen des bei der Metzgerei Gandler beginnenden Tunnels um zirka 4 Meter erhöht werden. Die neuerrichtete Uferschutzmauer mußte auf Grund der statischen Untersuchung zirka 2,50 Meter unter den Niederwasserspiegel des Innflusses fundiert werden und reicht daher unter das Fundament der alten betonierten Ufermauer, die auf einen Holzrost aufgesetzt wurde, hinunter. Um die Drucklinie innerhalb der Mauer und die Bodenpressung möglichst günstig zu gestalten, wurde der mit Öztaler Granitgneis verkleidete Mauerwerksteil mit einer Entwässerung versehen, so daß das dahinter anstehende Phyllitmaterial ohne zusätzlichen Wasserdruck wirkt. Die Krone der projektierten Uferschutzmauer wurde, entsprechend dem Standsicherheitsnachweis, 1 Meter breit; die Breite des Mauerwerkes zwischen Betonfundament und dem verkleideten Mauerteil beträgt 2,40 Meter, die Breite an der Fundamentsohle 3,50 m, die Höhe der Mauer 10,50 Meter.

Bei der ministeriellen Flußbereisung im Frühjahr 1958 wurde das nunmehr in Ausführung stehende Bauvorhaben dem Ministerialvertreter durch den Abteilungsleiter für Wasserbau an der Landesbaudirektion und durch den Bauleiter als besonderes dringlich nahegelegt. Die ministerielle Projektgenehmigung mit der Zusicherung eines 90prozentigen Bundesbeitrages zu den Baukosten, die sich auf zirka S 750.000.— (samt Einrechnung der PAF-Mittel) belaufen, wurde im Juli 1958 erteilt. Bei der wasserrechtlichen Verhandlung im Oktober 1958 wurde die Gemeinde Landeck zur Leistung eines achtprozentigen Beitrages verpflichtet. Der verbleibende Beitragsrest von 2 Prozent wurde dem unmittelbaren Anrainer, Herrn Karl Probst aufgelastet. Im Wasserrechtsbescheid des Amtes der Tiroler Landesregierung wurde weiters festgelegt, daß die Stützmauer auf ihrer gesamten Länge zirka 2 Meter landeinwärts verlegt wird, um das Durchflußprofil an dieser Engstelle im Falle von Katastrophen und Hochwässern zu verbessern. Durch diese Maßnahme hat der Gerber Probst einen empfindlichen Grundverlust erlitten, bekommt aber eine unvergleichlich größere Sicherheit für sein Haus und kann den Grund als Interessentenleistung an die Wasserbauverwaltung verkaufen.

Beim Bau des Uferschutzes wurden in der Zeit von Anfang November bis Mitte März durchschnittlich zwanzig Arbeiter beschäftigt, die alle durch das Arbeitsamt Landeck vermittelt wurden. Ein solches Vorhaben setzt die gute Zusammenarbeit eines eingespielten Teams voraus. Denn die Arbeit ist äußerst gefährlich, insbesondere in den 10 Meter tiefen Baugruben, und verantwortungsvoll für Polier, Maschinisten und Hilfsarbeiter.

Wenn nach Vollendung dieses Bauvorhabens der Inn bei Hochwasser gebändigt und gefahrlos durch die Stadt Landeck rauscht, mögen sich alle jener Männer erinnern, die dazu beitrugen, eine jahrhundertalte Gefahr einzudämmen.

Dipl.-Ing. Walter Bubik

(Sachbearbeiter für Wasserbau im Baubezirksamt Imst)

Bäuerinnentag im Bezirk Landeck

Vor einiger Zeit eröffnete Bezirksobmann Ökonomierat Franz Schuler beim „Schrofenstein“ in Landeck die Bäuerinnentagung. Unter seiner zielbewußten Leitung konnte sie einen schönen Verlauf nehmen! Freudig wurden die Gäste begrüßt: Herr Präsident Ökonomierat Franz Muigg, Frau Gabriele Lommatsch, Hauswirtschaftsreferentin des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft in Hessen, Frau Dipl.-Ing. Nemecj, Referentin für Ländl. Hauswirtschaft im Ministerium für Land- und

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher Habicht

schon ab S 820.—

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

Forstwirtschaft in Wien, Frau Doktor Pesendorfer, Frau Fachinspektor Maria Mair der Abtl. Ländl. Hauswirtschaft der L.-L.-K. Tirol und die Wirtschaftsberaterinnen der einzelnen Bezirke Tirols.

Der große Saal mit den weißgedeckten Tischen, die vielen Bäuerinnen und Mädchen, zum Großteil in der heimatlichen Tracht, boten ein schönes Bild!

„Gruaß Gott sell i saga enk Bauerleit,

und alle andra Refarenta' Leit,

döis tua i ghera, hon recht a Fröid,

daß am Bäuerinnatag halt i die earscht Röid . . .“

sagte die kleine Notburga in ihrem Begrüßungsgedicht! Bez.-Sekretär Landw.-Insp. Franz Huter sprach in seinem Referat über die bäuerlichen Verhältnisse des Bezirkes.

Präsident Ökonomierat Franz Muigg sprach anerkennende Worte über den Bezirk Landeck.

Frau Referentin Lommatsch erfaßte gleich ihre Zuhörerinnen. Sie sprach über die Möglichkeiten der Tech-

Die reinste Zauberei

vollbringt ein passender Hüftgürtel. Auch Ihnen gelingt die Zauberei durch



nisierung des Landhaushaltes und der Gefahren, die eine Übertechnisierung für die Frau und Mutter birgt.

Frau Dipl.-Ing. Nemej erzählte uns von den Bäuerinnen in der weiteren österreichischen Heimat.

Die Zeit verging im Fluge, anheimelnde Volksmusik füllte die Pausen. Ein Plakat am Eingang: „Bäuerin denk an Deine Kinder“, lud zur Ausstellung ein und ermahnte, **in der eigenen Familie, die immer die erste und letzte Trägerin unserer Kultur ist**, energisch den Kampf gegen Schund und Kitsch aufzunehmen! In der schönen Stube, sie entspricht einer alten Fisserstube, sah man das religiöse Buch im Bauernhaus, das Familienbuch, den guten Kalender, Kinderbücher, Bücher und Bilder über die Kunstwerke Tirols und unserer engsten Heimat. Im Mittelpunkt der Ausstellung gemahnte ein schönes Bild von Andreas Hofer, Biographien und Tyroliens an das Gedenkjahr 1809—1959. Zwischen den Büchern erfreuten viele Kleinigkeiten, handgewoben, gedrechselt, geschnitzt, gemalt und geschmiedet.

Am Nachmittag wurde auf der großen Bühne im Schrofensteinersaal „Die Bäuerin mit ihrem Kleiderschrank“ in lebenden Bildern gezeigt, nicht nur in der schönen heimischen Tracht, sondern auch in anderer gut tragbarer Kleidung für das Bauernmädchen, für den Burschen und für die Kinder.

Wie groß das Interesse der Bäuerinnen und Mädchen an den Fortbildungsmöglichkeiten im Bezirk ist, zeigt, daß in der Zeit vom Oktober 1958 bis jetzt 46 Kurse, 2 Plauderstuben, 5 Lehrfahrten, 3 Trachtennächkurse, Wettbewerbe und verschiedene Besprechungen abgehalten werden konnten. Insgesamt wurden 1301 Personen erfaßt. Die Kursthemen verteilen sich auf: Gesundheitspflege, Frauenhygiene, Kochkurse, Tiefgefrierkurse für Fleisch, Obst und Gemüse, allgemeine Fleischverwertungskurse, Gartenbaukurse. Während dieses Zeitraumes wurden vier neue **Tiefgefriergemeinschaftsanlagen** eröffnet. Drei Stützpunkte erfreuen sich großer Beliebtheit.

Allen jenen Stellen, die diese Entwicklung ermöglichten, sei herzlichst gedankt!

W.



Gebirgsjäger vor Murmansk

Am Samstag, den 21. 3. 1959 fand im Saal des Gasthofs „Schrofenstein“ in Landeck ein Wiedersehenstreffen der ehemaligen Gebirgsjäger des Bezirkes Landeck, verbunden mit einem Farblichtbildervortrag „Gebirgsjäger vor Murmansk“ statt.

Obmann Hofer begrüßte Herrn B. R. Regensburger, die Vertreter der Behörden, die Obmänner der Musik, der Schützen, der Kaiserjäger und des Alpenvereins sowie die Herren der Garnison und alle ehemaligen Gebirgsjäger, die den oft weiten Weg nicht gescheut hatten und den Ruf der Kameradschaft vom Edelweiß gefolgt waren. Anschließend trug eine Kindergruppe unter der Leitung von Frl. L. und B. Henzinger Gedichte vor, die von den alten Jagern mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Herr Major a. D. Dr. Grumm sprach zu den Anwesenden im Namen des Landesverbandes Tirol. Er erläuterte Sinn und Zweck des Treffens. Nochmals erfreuten die Kinder mit einem lustigen Huangert die versammelten Kameraden.

Kamerad Hans Rüt aus Dornbirn ließ bei den ehemaligen Gebirgsjägern durch seinen hervorragenden Lichtbildervortrag über den Einsatz der 2., 3. u. 6. Geb. Div. im hohen Norden so manche Erinnerung wach werden.

Tausende Kilometer von der Heimat entfernt, erfüllten die Söhne unserer Bergheimat an den Gestaden des Eismeres ihre schwere Pflicht und leisteten einen Blutzoll, der in keinem Verhältnis zur Bedeutung dieses Kriegsschauplatzes stand. Eines der Bataillone, das immer wieder im Brennpunkt der Ereignisse stand, war das III./136, das Landecker Hausbataillon.

In großen Zügen zeigte Kamerad Hans Rüt Lagen auf, die damals dem einfachen Soldaten nicht bekannt waren, vor allem aber schilderte er das stille Heldentum des kleinen Jagers, der als Gebirgsjäger, Pionier, Artillerist oder Nachrichtenmann seine schwere Pflicht erfüllte, oder als Sanitätssoldat die schwerverwundeten Kameraden aus dem Feuer barg und durch Schluchten und Täler nach rückwärts schlepte oder der Tragtierführer im Hagel der Geschoße den Nachschub nach vorne brachte.

Die herrlichen Farbbilder von Kirkenes, der Fischerhalbinsel, dem Gelände an der Liza oder aus dem Feldwachegebiet der Südflanke waren für alle, die dabei waren, aber auch für die Angehörigen jener, die heute noch im

Verkaufe guterhaltenes **Moped.**

Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

hohen Norden begraben liegen, ein Erlebnis. Besonders eindrucksvoll waren die Bilder vom Heldenfriedhof in Parkkina auf dem schon vor den Rückzugskämpfen 1944 10.000 Kreuze standen. Das letzte Bild des Vortrages zeigte das Heldendenkmal von Parkkina. Alle Anwesenden erhoben sich, um in einer Gedenkminute die gefallenen Kameraden zu ehren. Obmannstellvertreter Egon Traxl dankte in kurzen Worten allen Anwesenden für ihr Erscheinen und schloß den offiziellen Teil der Veranstaltung. In geselligem Beisammensein wurden noch Erinnerungen ausgetauscht, und für viele Jäger war das Treffen ein Wiedersehen nach vielen Jahren.

„Kameradschaft vom Edelweiß“

Eine würdige Andreas Hofer Feier in Pians

Im überfüllten Pianner Vereinshausaal fand am letzten Sonntag eine Andreas-Hofer-Feier der Musikkapelle Pians, verbunden mit einer Aufführung des Schauspiels „Peter Sigmair“, statt. Ein Ensemble der Pianner Musik unter Kapellmeister Hans Mathoy begann mit Fanfarenklängen, und Lehrer Jörg begrüßte anschließend eine Reihe von Persönlichkeiten aus Stadt und Land, u.a. Herrn BR. Regensburger, Herrn Hauptschuldirektor Stadelwieser aus Landeck, den Bürgermeister Huber und seine Frau, Herrn Pfarrer Moritz, Herrn Dr. Decristoforo und einige Lehrerinnen und Lehrer aus der Umgebung von Pians. Ein Männer- und ein Mädchenchor sangen alte Tiroler und Südtiroler Volkslieder, begleitet von den Klängen der Bürgermusik. Mit einem Gedicht, das von Helga Codemo vorgetragen wurde, gedachte man der engeren Heimat Tirol und darüber hinaus auch Südtirols.

In seiner Festrede erzählte Bundesrat Regensburger über die Giggler Tobelschlacht und wie es dazu kam. Mit dem Andreas Hofer Lied wurde die eigentliche, schlichte, aber ergreifende Feier beendet.

Anschließend wurde das Stück „Peter Sigmair“ aufgeführt. Den Inhalt des Stückes kennt jeder, ihn brauchen wir hier nicht mehr aufzuzeigen. Wie aber diese wirkliche Laienspielbühne die einzelnen Gestalten leben ließ, das war für eine Heimatbühne - ausgezeichnet! Man muß dabei nämlich bedenken, daß diese „Schauspieler“ den ganzen Tag in schwerer Arbeit stehen und erst spät abends Zeit zum Rollenstudium finden. Für diese Leistung gebührt allen ein besonderes Lob. Auffallend gut waren bei dieser Aufführung auch die Kostüme, wobei außer den französischen Uniformen heimische Trachten verwendet wurden.

st.

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Kundmachung

Ende April 1959 finden bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck Prüfungen zur Erlangung der Jagdkarte (Jägerprüfung) statt.

Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 10. April 1958, mit 6.- S gestempelt, bei der gef. Behörde einzubringen. Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet die Bezirksjagdbehörde. Die Prüfungswerber werden über die Zulassung und den genauen Zeitpunkt der Prüfung sodann verständigt werden.

Die Prüfung umfaßt folgende Gebiete: a) Grundregeln für das Schießwesen und die Handhabung von Waffen, b) Grundregeln der Wildkunde - Wildhege, c) Erkennungsmerkmale des wichtigsten Nutz- und Raubwildes, d) Grundzüge der Jagdgesetzkunde, e) Grundregeln der Jagdhundehaltung und -führung, f) Wildverwertung.

Den Prüfungswerbern wird empfohlen, sich auf die Prüfung gründlich vorzubereiten.

Der Bezirkshauptmann: Dr. Koler e. h.

Fundausweis Es wurden gefunden 1 Schlüsselbund, 1 Herrenarmbanduhr, 1 Herrenhut, 1 Kindermantel mit Kapuze und 1 Geldtasche mit Inhalt.

Der Bürgermeister: Komm.-R. E. Greuter

Sprechtag der Pensionsversicherung der Angestellten. Am 2. April 1959 hält die Außenstelle der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten in Innsbruck bei der Arbeiterkammer in Landeck in der Zeit von 9 bis 12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Pensionsversicherung der Angestellten angehören oder

jedem angehört, bzw. auch Hinterbliebene nach solchen sowie Arbeitgeber Auskünfte in allen Fragen der Pensionsversicherung der Angestellten einholen können.

Elternsprechtag am Bundesrealgymnasium in Landeck. Der 2. Allgemeine Elternsprechtag im Schuljahr 1958/59 findet am Mittwoch, den 1. April 1959, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr statt.

Volkshochschule Landeck

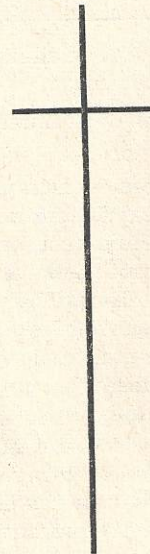
Auf vielfachen Wunsch hin ist es gelungen, für die Aufführung der „Fledermaus“ von Johann Strauß durch das Wiener Operettengastspiel eine Wiederholung für Sonntag, den 12. April zu erreichen. Alles Nähere bei Buchhandlung Grisseemann (Frl. Blaas). Der Kartenverkauf hat begonnen.

Vorschau: Freitag, den 3. April: Dr. Elfriede Svoboda, Wien - „Sardinien, Korsika und die Liparischen Inseln“, Farblichtbilder, Aula.

Karfreitag

15 Uhr

1 Gedenkminute



Denken wir an den Tod Christi
Er starb für uns!

Sirenen werden uns an das
größte Ereignis der Weltgeschichte
erinnern.

Halten wir in unserer Arbeit inne
und verrichten wir ein Dankgebet
für die Erlösung
durch CHRISTI Tod.

Aus dem Bezirk

Ischgl - Die neue Almbar. Architekt Guth aus Innsbruck hat hier etwas Besonderes im heimischen Stil geschaffen. Ganz in Holz gehalten und mit bäuerlichen Werkzeugen geschmückt, vermittelt der Raum den Gästen den Eindruck, daß sie wirklich im Bergland Tirol sind und nicht bloß irgendwo in einem Unterhaltungslokal. Dem Initiator, Hotelier Erwin Aloys sowie dem Architekten ist dazu nur zu gratulieren.

Die große Frage des Tales ist aber noch ob der Baubahn der schon längst geplanten Seilbahn auf die Idalm nicht doch endlich zustande kommt und damit ein neues Skigebiet für viele Gäste erschlossen werden könne.

St. Anton: Ein neues Kirchengestühl. In den Ostertagen wird die Pfarrkirche St. Anton ein neues Kirchengestühl erhalten, eine dringende Notwendigkeit für das Gotteshaus und die Kirchenbesucher. Weiters sind für die Kirche eine moderne Heizanlage und eine neue Orgel geplant.

Kulturberichte der letzten Woche

Vom reichen Kulturleben in Landeck zeugen eine Reihe von Veranstaltungen, über die ein kurzer Bericht aus der Feder verschiedener Persönlichkeiten angeführt sei.

„Kunstverständnis kein Luxus mehr“ von Dr. Laurin Luchner (Kath. Bildungswerk), drei Abende. Der Kustos des Schlosses Ambras Dr. Luchner ging am 1. Abend an Hand ausgewählter Lichtbilder auf das Wesen der Kunst überhaupt ein und stellte die goldenen Regeln dafür auf. Die Bewertung müsse immer nach Inhalt erfolgen. Die Form ist das Schwerste und Entscheidende beim Kunstwerk, deshalb ist es nicht wichtig, was — sondern wie es dargestellt ist. Zur Weckung dieses Verständnisses diente der 2. Abend, an dem nun an Bilder verschiedener Epochen herangegangen und Zeit und Menschen nach dem Kunstwerk wie in einem Spiegel betrachtet wurden. Der 3. Abend erleichterte Dr. L. Luchner den Brückenschlag zur modernen Kunst, der vielen Zeitgenossen so schwer fällt. Die ersten Errungenschaften auf dem Weg zur heutigen Kunst waren die Erkenntnisse, daß das Sonnenlicht anders ist als das Licht des Ateliers. Die drei großen Überwinder des Impressionismus Van Gogh, Gauguin und Cezanne sind die Väter der Moderne. Aus deren Bestrebungen entstanden Expressionismus und Kubismus. Später führt das bei Kandinsky zu ungegenständlichen Farb- und Formkompositionen. Die Bilder leben nun nicht mehr von den Dingen, sondern von Farbe und Form an sich. Das Leben des Bildes ist wichtiger als die Lebendigkeit dessen, was dargestellt ist. Der Surrealismus hat die Welt des Traumes zum Gegenstand der Darstellung. Ähnlich wie in der Malerei gingen auch Umwälzungen in der Plastik und Architektur vor sich. Abschließend betonte der Vortragende, daß es unsinnig sei, mit der Forderung der Naturtreue an die Kunst herantreten zu wollen. Kunstwerke sind Grenzleistungen des menschlichen Geistes, und es ist eine Anmaßung, sie sofort verstehen zu wollen. Wir müssen uns bemühen, die Kunstwerke als „Zeichen der Zeit“ zu verstehen. „Menschen, die die Kunst ihrer Zeit ablehnen, lehnen ihre Zeit selber ab.“

Prof. H. Danler

„Besinnliche Wanderfahrt durch Südtirol“ und „Ahnengedenken in Tirol“ von Nationalrat Dr. Josef Fink (Tiroler Handelskammer). Begrüßt von Bm. Komm.-R. E. Greuter hielt am Donnerstag Nationalrat Dr. J. Fink einen schwungvollen und erhebenden Lichtbildvortrag, dessen Themen hauptsächlich auf Südtirol ausgerichtet waren. In seiner eigenartigen Form erschien dieser Abend den Zuhörern besonders wertvoll, denn der Vortragende sprach einen blendend stilisierten Erlebnisbericht über Südtirol, der wie zur Untermalung mit vorbeihuschenden prachtvollen Landschaftsbildern aus Südtirol versehen war. Ähnlich war der Vortrag über das Ahnengedenken, der Bilder aus Tobadill, aus verschiedenen Landschaften, Zeiten und Ständen Gesamt-Tirols zeigte. Prachtvoll die Bilder der Bauerngräber mit den schmiedeeisernen Kreuzen, oder die fürstlichen Grabanlagen zu Stams und in der Hofkirche! Wie eine Symphonie der Schönheit und der Heimatliebe blieb allen dieser Abend in Erinnerung

K. Hm.

„Violin-Meisterwerke des Barock“ - Ella Kasteliz

Freitag, den 20. März 1959 spielte Frau Ella Kasteliz Violin-Meisterwerke des Barock, am Flügel begleitet von Herrn Prof. Rathgeber. Frau Kasteliz selbst sprach einleitende, sehr aufklärende, kluge Worte über die einzelnen Meister (H. F. Biber, J. S. Bach, G. F. Händel,

A. Vivaldi, A. Corelli, G. Tartini). Leider verbietet der Raummangel, auch nur halbwegs dem Abend gerecht zu werden. Die Geige wird die Königin der Instrumente genannt. Wer sie erobern will, muß nicht nur mit Begabung begnadet sein, sondern muß auch über jene Liebe verfügen, die für eine königliche Krone zu jedem Opfer bereit ist. Mit Hingabe, Herz und Gemüt und schließlich höchstem meisterhaftem Können spielte Frau Kasteliz auf ihrer herrlichen Meistergeige, einer Amati, die Schöpfungen der Meister des Barock. Trotz Raummangel sei doch die technisch sehr schwere und musikalisch einmalige Violin-Solo-Sonate Nr. 1 g-moll von J.S. Bach hervorgehoben.

Der Applaus war aufrichtig und Dank für solche Kunst. Als Draufgabe spielte Fr. K. ein leichtbeschwingtes, entzückendes Andantino im Stile Pietro Martinis. Herr Rathgeber am Klavier ist für Landeck eine sehr bekannte Persönlichkeit. Landeck freut sich von Herzen, daß dieser große Künstler im April oder Mai ein Haydn-Konzert in der Aula des Bundesrealgymnasiums geben wird. Zelle

„Der Tor und der Tod“ von H. v. Hofmannsthal, Aufführung durch das Ring-Studio, Innsbruck. (Volkshochschule). Nach einigen Proben aus dem dichterischen Werk Hofmannsthal's anlässlich seines 30. Todestages, gepflegt vorgetragen von Anton Reseguier und Christina Lorenz (Gedichte), brachte das Studio die Aufführung des bekanntesten Dramoletts des Dichters. In einer von Beklemmung erfüllten Stimmung erscheint dem Claudio der Tod als Geiger und führt dem Erschrockenen als gespenstischen Totentanz jene Menschen vor, die Claudio einmal etwas Besonderes bedeuteten: die Mutter, die Braut, den Freund — ein Motiv, das auch im „Jedermann“ wieder aufklingt. Das Spiel war von bezwingender Atmosphäre und sehr wirkungsvoll, wenn auch in kleinen Details einige Fehler passierten. Volkmar Parschalk als Regisseur und in der Rolle des Claudio bewährte sich besonders, ebenso Oswald Köberl als Bühnenbildner und in der Rolle des Todes. Gernot Meier als Kammerdiener, Trude Fuhrmann als Mutter, Astrid Koller als Geliebte des Claudio und Ernst Grisseemann als Jugendfreund erfüllten ihre Aufgabe mit starker Eigenwilligkeit. Die Musik von Bert Breit, auf der Violine dargeboten von Prof. Roman Wisata, wühlte in ihrer den Tod begleitenden und den Todeskampf markierenden Art jeden auf. Es war ein Spiel der Atmosphäre und Innerlichkeit, der Besinnung und Schönheit. Hoffentlich sehen wir die Spieler des Ring-Studios bald wieder in Landeck.

H. K.

Karl Paulin: „Das Leben Andreas Hofers“ Innverlag Innsbruck; 3. Auflage; 218 Seiten, Ganzleinen; Mehrfarbiger Schutzumschlag.

„Liebe Brüder Oberinntaler!“ nennt Andreas Hofer unsere allerengsten Landsleute zur Schlacht am Berg Isel. Und „Liebe Brüder Oberinntaler!“ rufen auch wir Euch zu: „Lest nach, aus welchen Quellen dieser einfache Wirt und Bauer so viel Kraft genommen hat, um als von allen anerkannter Volksführer mit seinen Tirolern einem Napoleon siegreich zu trotzen; aus gottvertrauender Zuversicht, aus bescheidener Einfachheit, gesundem Hausverstand und einer großen Liebe zur Heimat und zur Vatersitte. Lest weiter nach, wie es zu seinem und zu Tirols Unglück kam, als er das Gottvertrauen zwar nicht verlor, wohl aber - von wirren Hitzköpfen gedrängt und verführt - den gesunden Hausverstand. Lest nach, wie diese tragische Verwirrung durch die Größe wettgemacht wurde, mit der er seinen Tod erwartete und starb: „So leicht kommt mir das Sterben vor, daß mir nicht die Augen Naß werden.“

Bürgermeisterwahl in Landeck

Bei der am Mittwoch im Sitzungssaal des Stadtaamtes durchgeführten Wahl des Bürgermeisters und der Stadträte wurden die bisherigen Stadtvertreter wiedergewählt. So wurden Kommerzialrat Ehrenreich Greuter zum Bürgermeister, LA. Josef Rimml zum 1. und Anton Fink zum 2. Bürgermeisterstellvertreter einstimmig gewählt. Ebenso einstimmig erfolgte die Wahl der Stadträte Franz Neudeck, Josef Raggl und Wilhelm Thöni.

Anschließend an die Wahl sprachen der Bezirkshauptmann ORR. Koler und der 1. Vizebürgermeister LA. Josef Rimml anerkennende Worte über die geleistete Arbeit des Bürgermeisters und der verschiedenen Stadträte aus, und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß diese in den letzten Jahren begonnene und ersprießliche Zusammenarbeit auch weiterhin in einem solch guten Einverständnis zum Wohle der Heimatstadt Landeck und des ganzen Bezirkes durchgeführt werde.

Karl Paulin erzählt lebendig, geschichtstreu und allen verständlich. Bilder und Teile aus Aufrufen und Briefen ergänzen das wertvolle Buch, und wenn wir es gelesen haben, wissen wir wieder, was uns Tirol ist und was „der arme verlassene Binder Andre Hofer“ uns zuletzt mit seinem Tod noch gegeben hat. e.t.

FC Imst I - SV Landeck I 1:2 (1:1)

Die Landecker gewannen auch ihr 2. Vorbereitungsspiel gegen den sich in letzter Zeit prächtig in Form befindenden FC Imst knapp, aber vollkommen verdient mit 2:1. In der 19. Minute gelang allerdings den Imstern der erste Treffer durch Krismer, den aber Tiefenbacher Toni in der 41. Minute durch einen herrlichen Schuß egalisierte. In der zweiten Spielhälfte wurde die Chance eines Elfmeters vergeben, und erst 12 Minuten vor Schluß konnte wiederum Tiefenbacher Toni den Endstand herstellen. Bei den Landeckern gefielen besonders Tiefenbacher, Albertini, Sieß und Braunhofer. Szep spielte in der ersten Halbzeit auffallend gut (vielleicht etwas schneller den Ball abgeben!), trat aber in der zweiten Spielhälfte nicht mehr in Erscheinung. Schiedsrichter Reisenhofer. Die Imster Junioren gewannen gegen Landecks Junioren mit 3:1 (0:1).

Sportverein Zams

Der Sportverein Zams veranstaltet am Ostersonntag, den 29. März 1959 (Sportplatz Zams) ein Osterturnier. Es beteiligen sich der FC Gerlafingen (Schweiz) 2. Liga, sowie der SV Landeck I und der SV Zams.

Auslosung: 13.30 Uhr: SV. Zams - FC Gerlafingen, 14.30 Uhr: SV Zams - SV Landeck, 15.30 Uhr: SV Landeck - FC. Gerlafingen.

Skiklub Landeck. Ostertour in den Kaunergrat mit Ziel Rofele Wand und Watze. Anreise Freitag oder Samstag abends mit Postauto nach Feichten. Anmeldungen und Auskünfte bei Sporthaus Walser, Landeck.

Die Zukunft gehört Ihnen: Das kann man wohl mit Recht jedem der acht Glücklichen zurufen, die vergangenen Herbst in den unverhofften und noch dazu einkommensteuerfreien Besitz von je 250.000 Schilling gelangten. Wie es dazu kam, lesen Sie in dem für Sie bestimmten Brief der Geschäftsstelle **J. Prokopp**, Wien 6., Mariahilferstraße 29, den Sie in der heutigen Ausgabe unseres Blattes finden.

Die Zukunft gehört Ihnen! Durch die Möglichkeiten und Perspektiven, die dieser Brief auch für Sie eröffnet! *

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 29. 3.: Ostersonntag, 6 Uhr Jm. f. Anna Silbergasser, 7 Uhr hl. M. n. Mng., 8.30 Uhr hl. M. f. Hermann Staggl, 9.30 Uhr Pfarr- u. Festgottesdienst m. Vidi Aquam u. feierl. Amt f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. M. f. Alois Spängler, 17 Uhr feierl. Osterandacht.

Montag, 30. 3.: Ostermontag, 6 Uhr Jm. f. Heinrich Schrott, 7 Uhr hl. M. n. Mng., 8.30 Uhr Jm. f. Thomas Weißkopf, 9.30 Uhr Räucheramt f. Franz Schaufler, 11 Uhr Jm. f. Johann Danner, 17 Uhr feierl. Andacht.

Osterdienstag, 31. 3.: 6 Uhr keine hl. M. 7.15 Uhr hl. Amt f. Eltern Schoiswohl, hl. M. f. Stefanie Winkler, 8 Uhr hl. M. f. † Eltern u. Geschw. Wiedmann

Mittwoch, 1. 4.: 6 Uhr keine hl. M., 7.15 Uhr Jm. f. Josef Wille, hl. M. f. Johanna Probst, 8 Uhr Jm. f. Heinrich Praxmarer.

Donnerstag, 2. 4.: 6 Uhr i. Burschl Gem.-M. f. Johann Sailer, hier Jm. f. Anna Beer, 7.15 Uhr hl. M. n. Mng., 8 Uhr Jm. f. Ferdinand Ebner, 20 Uhr hl. Stunde u. Beichtgel.

Freitag, 3. 4.: Herz-Jesu-Freitag, Pfarrcaritassammlung 6 Uhr hl. M. f. Josef Mayr, hl. M. f. Andrä Pangratz, 7 Uhr Segenm. f. d. Frieden, 8 Uhr Jm. f. Bruno Torre

Samstag, 4. 4.: Priestersamstag - 6 Uhr Jm. f. Anton Spechtenhauser, Jm. f. Alois u. Maria Pötsch, 7 Uhr Jm. f. Ado Haller, 8 Uhr Jm. f. Alois Weisiele, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag sind alle Zeremonien um 19.30 Uhr.

Ostersonntag: 6.30 Uhr hl. M. f. Marianne Marth, 8.30 Uhr hl. M. f. Alois u. Maria Heiß, 9.30 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam., 19.30 Uhr Jm. f. Hermann Guem.

Ostermontag: 6.30 Uhr hl. M. f. d. Mitglieder d. 3. Ordens, 8.30 Uhr hl. M. f. † Eltern u. Geschw. Krismer, 9.30 Uhr Jahrtag f. Dominika Pedrazzoli, 14.30 Drittordensandacht, 19.30 Uhr Abendm. f. Angelika Köck.

Evangelischer Gottesdienst. Karfreitag, den 27. März um 17 Uhr in der Burschlkirche. Ostermontag, den 30. März um 10 Uhr in der Burschlkirche. An beiden Tagen mit Beichte und Abendmahl.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 29. 3. 1959:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Codemo Hans, Zams, Tel. 453.

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunecicky, Pfunds

30. 3.:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Decristoforo Guido, Sprengelarzt in Pians, Tel. 6 31 14

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 1. 4. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Günstig
kauft,
wer
bei



kauft!

SPAR

AKTION v. 26. 3. - 1. 4.

HAUSSALAMI 4⁵⁰
schmackhaft
gewürzt 100 g

Wessanen - KAKAO 4⁸⁰
orig. holländ. dunkel
u. sehr ausgiebig
100 g Schachtel

3% SPAR-RABATT



Mehrere Garnituren 3-teilige, neue Obermatratzen zu verkaufen.

Berger, Pians 65

Selchspeck 20.-, Selchfleisch 23.- bis 28.-, Dauerwurst 23.-

PORTOFREIE NACHNAHME

KÖHNHOFER, PERSENBEUG N. Ö.



Weil

am Samstag gesperrt ist, ist ein

Kühlschrank

besonders wichtig!

Besichtigen Sie, bitte, bei mir die neuen

BBC-Kühlschränke

Ab S 4.200.- in jeder Preislage
bis 10 Monatsraten!

Radio Fimberger LANDECK

Hier abtrennen!

Gegen Einsendung dieses Bons erhalten Sie kostenlos ein
farbiges, ausführliches Prospekt.

Bitte, genaue Adresse angeben.

Am Ostermontag

Tanzkränzchen

im GASTHOF „ARLBERG“ • FLOTTE TANZMUSIK!

Es ladet herzlich ein: FAMILIE PIRCHER

**I
H
R
LEDERHOSEN bei**



Christian Probst Lederbekleidung
Landeck - Tel. 662

DANKSAGUNG

Wir danken allen, die uns in der großen Trauer um meinen lieben verstorbenen Gatten und Vater durch viel Mitgefühl getröstet haben.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für das Gebetsgedenken, für die Teilnahme an der heiligen Seelenmesse, sowie für die vielen schönen Blumen und Beileidsschreiben.

Um ein ehrendes Gedenken für den Verstorbenen bitten

Rosa Batka und Kinder

auch im Namen der übrigen Verwandten

Laufmädchen für Geschäftshaus gesucht.
Adresse in der Druckerei Tyrolia

Wecken ohne Schrecken. Das verdanken Sie zweifellos den bezaubernden Pyjamas „Nighties“, Schlafröcken und Dressinggowns. Ihr Sprung aus dem Bett wirkt einfach nett.



Sachs-Wanderer-Motor (Sport) und ein starkes **Fahrrad** mit eingebautem Hilfsmotor, eine **Nähmaschine** (Langschiff), **2 Radios** und Diverses zu verkaufen.

Zucol Jos., Landeck-Perjen, Gasth. Nußbaum 3.St.

Ab **Ostermontag**
wieder jeden Samstag und Sonntag

TANZ

im **Café-Restaurant Weinberg**, Imst

Beginn am **OSTERMONTAG: 15 Uhr**

Beginn am Samstag: 20.30 Uhr

Beginn am Sonntag: (Fünf-Uhr-Tee) 15.30 Uhr

Es laden herzlich ein
F. u. A. Nestel

Sehr schöner Wagen

Renault 4CV Grand-Luxe Ausführung
gut erhalten, von Privat, umständehalber
um S 14.000 zu verkaufen.

Adresse in der Tyrolia

Einmalige Eintausch-Aktion!

Sie bekommen für Ihren alten Staubsauger bis zu

Schilling 150.-

wenn Sie bei mir einen neuen Staubsauger kaufen.

Bitte, besichtigen Sie meine große Auswahl!

Teilzahlung bis 10 Monate!

Th. RUNDfunkberater

R. Fimberger - LANDECK

Ich gebe der Bevölkerung von Landeck und Umgebung bekannt, daß mein Atelier
am **Weißer Sonntag**, den 5. April 1959, von **9 - 16 Uhr** durchgehend geöffnet ist

Aufnahmen von Kommunionkindern werden an diesem Tage zu ermäßigten Preisen ausgeführt

Für die Kinder von Zams steht der Silvretta-Omnibus für die Hin- und Rückfahrt kostenlos zur Verfügung.

ABFAHRT: **10.30** Uhr ab Post, Gasthof „Gemse“, Zams

Für Kinder von Perjen gilt das gleiche.

ABFAHRT: **13.00** Uhr vom Gasthaus „Hirschen“, Perjen



Die Photographische Anstalt

Rudolf Mathis
LANDECK - TIROL

Der Mutter wird vor allen Dingen
Dein Bild die größte Freude bringen

**Geh' rechtzeitig zum
PHOTOGRAPHEN!**

Neuwertiges **Nivellierinstrument**
günstig zu verkaufen (fabriksneu).
Zu besichtigen bei

Uhrenfachgeschäft Plangger Landeck

Sportliches Mädchen (über 18 J.)
findet Nebenbeschäftigung.

Schriftliche Anfragen unter Nr. 6745 an die
Redaktion, Rathaus, oder Druckerei Tyrolia

BOZOVZOO



hibler "kafrosta"

ein gesunder Kaffee

AROMAVEREDELT

— RÖSTFRISCH —

BOZOVZOO

Betten-Fesjak

Lichtspiele Landeck

Das haut hin

Tanz-Tempo und schmissige Schlager. Gunther Philipp, Grethe Weiser, Hans Olden u. a.

Ostersonntag, 29. März um 14, 17 und 20 Uhr

Immer wenn der Tag beginnt

Das Sorgenkind einer jungen Professorin ist der Schüler Martienzen. Ruth Leuwerik u. a.

Ostermontag, 30. März um 14, 17 u. 20 Uhr

Dienstag, 31. März um 19.45 Uhr

Bomba der Rächer

Abenteuer des Dschungelboys. Robert Freytag, Paul Hartmann, Vanja Orico u. a.

Mittwoch, 1. April um 19.45 Uhr

Donnerstag 2. April um 19.45 Uhr

Voranzeige: **Heiratskandidaten**

Ab Samstag, 3. 4. 59

Karfreitag und Karsamstag keine Vorstellungen!



Henne Kunigunde meint: „Bei diesen Preisen können auch Sie sich zu Ostern **Geflügel leisten!**“

Mastkochhühner	S 27.50 kg
Brathühner	S 34.- kg
Backhühner	S 32.50 kg
Poularden	S 35.- kg

HOTELS BITTE SONDEROFFERT VERLANGEN!

Geflügelzuchtbetrieb Vinzenz Pavel Pfunds

Abgabestellen in Stadt Landeck: Franz Zangerl, Fleischhauerei, Malserstraße 17
Johann Krismer, Marktplatz 3
Judith Hain, Perjen, Obere Feldgasse 9



Seid herzlich willkommen

So kann man aus vollem Herzen sagen, wenn alles gut vorbereitet ist. Und es wird dann wirklich so schön und vergnüglich, wie alle es erwartet haben. Man unterhält sich, man lacht, man knabbert ein bißchen und trinkt köstlich-kühles „Coca-Cola“. Das ist so wunderbar erfrischend — alle mögen es gern und loben die Hausfrau, die so gut vorgesorgt hat!

Für den geselligen Kreis im Hause ist die große Familienflasche besonders vorteilhaft.

**Mach
mal Pause ..**



Normalflasche Familienflasche

1/50 T

„COCA COLA“ ist eine eingetragene Marke!

Wevenitkleider bewähren sich auch bei strapaziösesten Ferientouren, weil sie knitterfrei bleiben und wie angegossen sitzen. Wevenitkleider sind Urlaubskleider. Wir dienen Ihnen gerne.



3 leere Bienenhäuschen (Freiständer) zu je 4 Völkern, auch für Wanderstand sehr geeignet, günstig zu verkaufen bei

FRANZ UNGER, PERJEN, KIRCHENSTRASSE 11

PUCH 500 D der robuste Kleinwagen nun in 4 verschiedenen Ausführungen lieferbar.

Normalausführung mit falt- oder Blechdach	S 24.200.-
Normalausführung wie oben mit Liegesitzen	S 24.415.-
Spezialausführung mit 19 PS Motor, asymmetrische Scheinwerfer, Innenbeleuchtung	S 25.000.-
Spezialausführung wie oben mit Liegesitzen	S 25.215.-

Günstige Teilzahlungen bis zu 30 Monatsraten!

Günstige Teilzahlungen bis zu 30 Monatsraten!

Unverbindliche Beratung und Vorführung bei

Fahrzeughandlung Auer Landeck

Derzeit große Auswahl an Gebrauchtfahrzeugen



Wien, im Frühling 1959

„Wer soll das bezahlen...?“

Es ist ziemlich sicher, daß Ihnen dieser Text nicht nur als amüsanter Schlager, sondern auch als ehrlicher Seufzer vertraut ist. Die Kosten der heutigen Lebenshaltung, Raten, Steuern usw., überall geht es um Geld. Doch Hand aufs Herz, wer von uns hat schließlich so viel davon, um alles leisten zu können, was wirklich nötig wäre? Und was bleibt letzten Endes noch für die Erfüllung persönlicher Wünsche oder gar für einen gesicherten Lebensabend übrig?

Ihnen bei der Lösung solcher Fragen zu helfen, halten wir uns für kompetent. Denn erst im Herbst vergangenen Jahres konnten wir acht glücklichen Menschen je 250.000 Schilling auszahlen, die sie mit ihren Achtellosen der Nr. 35.579 gewonnen hatten. Vielleicht bringt auch Ihnen schon der erste Versuch mit unseren Losen einen ähnlichen Erfolg...

Die Möglichkeiten dazu wären in der neuen

Und das ist
zu gewinnen:

2,000.000
1,000.000

400.000
300.000
160.000
150.000
140.000
130.000
100.000
100.000
100.000
100.000
100.000
100.000

U.S.W.

50 Groschen
oder
~~keine~~
~~Marke~~

GESCHÄFTS-
ANTWORTPOSTKARTE
Gebühr beim Empfänger einheben

Geschäftsstelle der österr. Klassenlotterie

J. Prokopp

Losversand

für die Bundesländer

WIEN VI/56
Mariahilferstraße 29

Prokopp

68. Österreichischen Klassenlotterie gewiß vorhanden. Wieder geht es dabei um Millionen, Hunderttausende und Zehntausende. Wenn man noch dazu bedenkt, daß mehr als die Hälfte aller Lose gewinnt, lohnt es sich unbedingt, als Klasseneinlage für ein Achtelos 25 Schilling oder für ein Viertellos 50 Schilling auszugeben.

Doch nicht sofort brauchen Sie Geld zu schicken. Vorläufig genügt Ihre Bestellung als erster Schritt, um dabei zu sein. Die Bezahlung hat noch Zeit bis vor dem Ziehungsbeginn am 12. Mai.

Ihnen auf diesem Wege einen Haupttreffer vermitteln zu können, wünscht für heute von ganzem Herzen

Prokauer

Bestellkarte

Von den für mich zurückgelegten Losen bitte mir zu senden:

Stück	Achtel-Lose der Serie	a S
	• •	25.-
Stück	Halbe Lose beliebiger Serie	a S
	• •	100.-

Stück	Viertel-Lose der Serie	a S
	• •	50.-
Stück	Ganze Lose beliebiger Serie	a S
	• •	200.-

Zur Wahrung meines Gewinnrechtes werde ich die Lose vor der Ziehung bezahlen

Name:

Adresse:

III
I II III IV V
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z